

LUTHER UND DIE REFORMATION – EINFACH ERKLÄRT

Zur Zeit Martin Luthers wurden die Menschen von Kaiser, König, Edelmann und der römischen Kirche regiert. Sie bestimmten wie zu leben war. Für Sünder hatte die Kirche natürlich auch ein Angebot: Namentlich wurden Anlassbriefe verkauft, die von den Sünden befreien sollten. Man konnte damit angeblich für sich selbst oder auch für andere damit die Zeit im Fegefeuer verkürzen. Geld statt Buße war die Devise. Das Geld brauchte die katholische Kirche unter anderem für den Petersdom, der gerade im Bau war. Dieser Ablasshandel wurde von vielen kritisiert, ganz besonders aber von Martin Luther, damals Augustinermönch. Am 31. Oktober 1517 schlug er der Überlieferung nach 95 Thesen (Lehrsätze) gegen diesen Missbrauch an der Tür der Wittenberger Schlosskirche an. Nachgewiesen ist jedoch nur, dass er diese Thesen an verschiedene einflussreiche Personen versandte und damit eine Diskussion über diesen Zustand anregen wollte. In diesen Lehrsätzen listete er Gründe auf, dass nur durch den Glauben alleine, durch die Buße (Reue) und durch Gottes Gnade der Mensch von den Sünden befreit werden kann und nicht durch Geld. Dank des gerade erfundenen Buchdrucks mit „beweglichen Lettern“ durch Johannes Gutenberg, wurden Luthers Schriften im ganzen römischen Reich deutscher Nation und auch darüber hinaus rasch bekannt. So begann die Erneuerung der Kirche, die Reformation. Luther gewann dadurch Anhänger, die römischen Kirchenobersten, allen voran der Papst, stellten sich aber natürlich dagegen. Beim Reichstag zu Worms wurde über ihn die Reichsacht erklärt, dass heißt, dass ihn jedermann verfolgen und töten durfte. So wurde er von einem Gönner, namentlich dem Kurfürsten von Sachsen, Friedrich der Weise, in der Wartburg versteckt. Als Junker Jörg schrieb er dort weiter an seinen Schriften und übersetzte auch (vorerst) das Neue Testament ins Deutsch. So wurde es möglich, dass nicht nur der Klerus, sondern auch „normale“ Menschen die Bibel lesen und sich selbst Gedanken machen konnte. Die wichtigsten Themen der Reformation waren Bildung und Freiheit. Luther hat aber nicht nur die Kirche angegriffen, sondern auch alle jene angesprochen die mit den sozialen Umständen aufgrund ihrer Herkunft nicht zufrieden waren. Allen voran waren dies die Bauern, die Gerechtigkeit von den Herrschenden verlangten. Die katholische Kirche als Institution wankte und es entstand, ohne dass es Luther wollte, eine neue Kirche, die Evangelische.



Eine Kirche deren Grundsätze sind:

Sola scriptura ... allein die Bibel - **Sola fide** allein aus Glauben - **Sola gratia** ... allein aus Gnade

Es gibt keinen Papst, also kein weltweites Oberhaupt und die Kirche ist demokratisch aufgebaut.

Ein wichtiges Kennzeichen ist darüber hinaus, dass es nur 2 Sakramente gibt, nämlich Taufe und Abendmahl, welche beide Jesus Christus selbst eingesetzt hat.

Liebe Leserin, lieber Leser!



Nicht nur vor über 500 Jahren war eine Erneuerung (Reformation) der Kirche notwendig. Die Erneuerung ist ein andauernder Prozess.

So stehen nicht nur unserer Pfarrgemeinde Veränderungen bevor (laufende Gespräche betreffend der Fusionierung mit der Pfarrgemeinde Bad Vöslau), sondern stehen auch in der Diözese Niederösterreich Neuerungen an, da Superintendent Michael Simmer und Superintendentialkuratorin Gisela Malekpour, sowie Franz Führer, der für die Finanzen zuständig war, ihre Ämter niedergelegt haben. Über die weiteren Vorgänge in der Diözese, wie Neuwahlen etc. werden wir weiter berichten.

Über das gelungene Ferienspiel „Spiel und Spaß mit Schauspielerei“ berichten wir auf Seite 4.

In dieser Ausgabe des Unterwegs können Sie sich auf Seite 5 über das HOSPIZ Triestingtal und Umgebung informieren. Auch wir als evangelische Pfarrgemeinde sind Mitglied in diesem Verein. Wie wichtig eine derartige Einrichtung und deren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind, erfährt man allerdings meist erst, wenn man selbst oder jemand Angehörige in eine derartige schwierige Lebenssituation kommt.

Eine Übersicht über unsere Feiertage und Kirchenjahreszeiten finden Sie auf Seite 7.

Eine gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen / euch

(Presbyter, Lektor, Redakteur)

Angedacht

Der Sommer ist vorbei. Der Urlaub. Die Zeit ohne Kalender und ohne ständig auf die Uhr schauen müssen. Zeit zum Lesen. Zeit für Freunde. Zeit fürs Nichtstun.

Jetzt werden wieder Schultaschen gepackt und Wecker gestellt. Die Büros füllen sich, die Postfächer auch. Das Land ist wieder hochgefahren. Und für manche ist das schön: Endlich wieder Struktur, Alltag, tägliche Routine, Kolleginnen oder die Freunde in der Schule wiedersehen.

Aber da ist auch die Mutter, die um 6 Uhr aufsteht, zwei Kinder weckt, Frühstück macht, Jausenbrote schmiert und sich fragt: Was, wenn eines der Kinder wieder krank wird? Wie lange hat der Chef Verständnis?

Oder der Mann, der nach einem Burnout an seinen Arbeitsplatz zurückkehrt und Angst hat, dass es wieder anfängt.

Und der Jugendliche, dessen Eltern sagen: Jetzt beginnt wieder der Ernst des Lebens. Aber der hat nie aufgehört.

Seite 2

Seit Monaten ist da morgens diese Schwere, die den ganzen Tag nicht weg geht.

Das Land ist wieder hochgefahren. Aber Menschen sind keine Computer.

Nicht alle haben Anfang September auf einen Knopf drücken können und sind jetzt wieder voll da. Voller Energie, belastbar und bereit für alles, was kommt. Wir starten mit unterschiedlichen Voraussetzungen ins neue Arbeitsjahr.



Aber wir können mit einem gemeinsamen Vorsatz starten: Mehr aufeinander achten!

In der Bibel steht ein Satz, der gut für diese Tage passt: „Einer trage des andern Last.“ Weil wir zusammen gehören und es uns nicht egal sein kann, wie es dem anderen geht.

„Einer trage des andern Last“ heißt nicht, dass wir die Probleme anderer lösen müssen. Aber wir können hinschauen. Nachfragen. Zuhören. Nicht vorschnell urteilen. Und manchmal ganz konkret fragen: Wie kann ich dir helfen? Was kann ich dir abnehmen? Und genauso dürfen wir sagen, wenn die eigene Last zu schwer wird. Denn niemand ist immer nur stark. Heute trage ich ein Stück für dich. Morgen brauche vielleicht ich jemanden, der für mich mitträgt.

Jetzt fährt Österreich wieder hoch. Wir werden arbeiten, lernen, organisieren und leisten. Aber eine Gesellschaft ist nicht nur dann stark, wenn viele viel leisten. Sondern auch dann, wenn wir einander tragen, wenn es für einen allein zu schwer wird.

Ihr/euer Administrator
Pfarrer Senior



BERICHTE AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

LEBENSBEWEGUNGEN

Taufen:



Sophie WEISS aus Hernstein

Rafael REUTHER aus Berndorf

Wir freuen uns über die neuen "Mitglieder" der weltweiten Christenheit und wünschen ihnen und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Trauungen:



Nicole und Danny KÜNZEL aus Kleinfeld

Sabine und Mark STUMVOLL aus Enzesfeld

Wir wünschen den Ehepaaren alles Liebe und Gute, sowie Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Todesfälle:



Michael PFEIFFER – im 82 Lj - aus Enzesfeld

Josef RETZER – im 66 Lj - aus Hernstein

Wir trauern mit den Hinterbliebenen im Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben.

GEDANKEN ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Den letzten Sonntag im Kirchenjahr, heuer ist es der 22. November, nennen wir auch Ewigkeitssonntag.

Martin Luther hat in seinen Tischreden auch das Thema Tod behandelt und dort seine Verachtung des Todes bekundet:

D. Martin Luther sagte davon, wie man den Tod verachten sollte, und sprach:

Man lieset von S. Vincentio, da er hätte sterben sollen, dass er den Tod sehen stehen vor seinen Füßen und hatte gesagt: „Was willst du, Tod? Meinst du, dass du etwas willst oder kannst an einem Christen gewinnen? Weißt du nicht, dass ich ein Christ bin?“ Also sollten wir auch lernen den Tod zu verspotten und verlachen.

Wenn ich ein Kondolenzschreiben verfasse, entsinne mich immer wieder dieses Satzes und beschließe diese Schreiben sehr oft mit folgenden Worten:

Das Glück, das wir Christen haben ist, dass wir an das ewige Leben glauben dürfen und somit der Tod eines geliebten Menschen keine Trennung für immer darstellt, sondern nur eine Trennung auf Zeit.

Gregor Gerdenits

GELEBTE ÖKUMENE

Beim Dirndlgwandsonntag, am 13. September in Enzesfeld-Lindabrunn konnte wieder ein ökumenischer Gottesdienst mit ca. 120 Besuchern gefeiert werden. Mit der Festgemeinde feierten der r.k. Pfarrer von Enzesfeld, Krzysztof Szczesny und unser Lektor Gregor Gerdenits. Dieser predigte anhand des Gleichnisses vom großen Mahl (Lk. 14, 13-24) über die Einladung Gottes, die von vielen leider nicht wahrgenommen wird.

(Foto: Manfred Digruber)



BERICHTE AUS DER PFARRGEMEINDE

FERIENSPIEL BERNDORF

Unser Ferienspiel "Spiel und Spaß mit Schauspielerei, entdecke dein Schauspiel-talent" war ein großartiger Erfolg.

Mehr als 30 Kinder waren begeistert und mit Feuer und Flamme dabei. Es ging in unserem Gemeindesaal ziemlich rund zu - teilweise auch lautstark.

Von gemütlichen Aufwärm- über Turn- und Streckübungen bis hin zu den kleinen Aufführungen auf unserer Bühne. Der Vormittag verging wie im Flug.

In der Pause gab es viele, tolle Köstlichkeiten, von Wurstsemmeln, Obst und Gemüse bis hin zu selbstgebackenen Mehlspeisen. Für jeden Geschmack war etwas dabei.



Vielen, herzlichen Dank an alle helfenden Hände (Manuela Hinterreiter, Evi Lirsch, Monika Egenberger und Ruth Somogyi, sowie aus der PG Bad Vöslau Barbara Königshofer und Lina Gottas) und der großartigen Unterstützung, denn ohne euch wäre dieses Projekt nicht umsetzbar gewesen.



DER VERGESSENE FEIERTAG

Immer mehr in Vergessenheit gerät der früher in allen evangelischen Kirchen gefeierte BUSS- UND BETTAG.

Heuer fällt er auf den 18. November, das ist der Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag.

Dieser Feiertag geht auf Notzeiten zurück. Im Zuge der Zeit wurden Buß- und Bettage immer wieder aus aktuellem Anlass angesetzt. Angesichts von Notständen und Gefahren wurde die ganze Bevölkerung zu Umkehr und Gebet aufgerufen.

Seite 4

Auch unabhängig von drohender Gefahr geht es an diesem Tag um Reue für begangene Sünden und eine Besinnung auf den Gottesglauben.

Da dieser Tag kein offizieller Feiertag in Österreich ist, wird er oft an den Sonntagen davor, manchmal auch bei den Ewigkeitssonntagen in die Gottesdienste miteinbezogen.

Der heurige Leitspruch aus Sprüche 14,34 lautet: „Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.“

INFORMATIONEN



NIEMAND MUSS ALLEIN GEHEN WÜRDEVOLL DURCH DIE LETZTE LEBENSPHASE

*„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben.“ – Cicely Saunders*

WER WIR SIND

Seit dem Jahr 2000 unterstützt unser engagiertes Team ehrenamtlicher HospizbegleiterInnen schwer erkrankte Menschen und ihre Angehörigen in 15 Gemeinden des Triestingtals und Wiener Beckens – kompetent, einfühlsam und kostenfrei.

UNSERE BEGLEITUNG



Dasein & Zuhören –
Wir schenken Zeit für
Gespräche und Begleitung.



Entlastung –
Wir geben Angehörigen
eine Atempause.



Vernetzung –
Wir kennen die Hilfsangebote
der Region und vermitteln
den richtigen Kontakt.



Beratung –
Wir unterstützen bei
Fragen zur
Patientenverfügung.



Lebensqualität –
Würdevolle Gestaltung
der verbleibenden Zeit.



Trauerbegleitung –
Unterstützung auch nach
einem Verlust.

WARUM IHRE SPENDE ZÄHLT

Hospizbegleitung ist für Betroffene kostenfrei. Ihre Spende ermöglicht Ausbildung, Supervision, Fahrtkosten und individuelle Begleitung.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende.

Bankverbindung:

IBAN: AT39 2024 5005 0005 5132

BIC: SPPOAT21XXX

lautend auf: mobiles Hospiz Triestingtal und Umgebung

Hinweis: Spendenquittung auf Anfrage möglich.



SCAN ME

Spenden mit
Smartphone

SPARKASSE
Pottenstein

www.hospiz-triestingtal.at

MOBILES HOSPIZ TRIESTINGTAL UND UMGEBUNG / LEOBERSDORFERSTRASSE 8, 2560 BERNDORF
TEL.: 0676 545 81 24 / E-MAIL: VEREIN@HOSPIZ-TRIESTINGTAL.AT / ZVR: 181450435

KINDERECKE



Diesmal wurden uns leider nur drei
(6,5 J.) und ihre beiden Cousins **Nick** (3 J.) und **Nino** (1,5 J.)

Ausmalbildern geschickt. Danke an **Tilda**

Wollt auch ihr diesmal wieder mitmachen und eure Bilder uns schicken? Oder lasst sie von euren Eltern abfotografieren und per E-Mail (PG.Berndorf@evang.at) oder per WhatsApp (0676-4924254 – Gregor Gerdenits) schicken.



www.malvorlagen-bilder.de

UNSERE GOTTESDIENSTE



Änderungen vorbehalten

	Dreieinigkeitskirche BERNDORF	PBZ – Haus Theaterpark BERNDORF	Spitalskirche ENZESFELD
Sonntag, 04. Okt.	9.30 h Lektor Reischer	Siehe Anmerkung unten	
Sonntag, 11. Okt.			10.00 h Pfr. Gottas mit Hl. Abendmahl + Brunch
Sonntag, 18. Okt.	9.30 h Lektor Reischer		
Samstag, 31. Okt. REFORMATIONSTAG			19.00 h Lektor Gerdenits mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemütliches Beisammensein
Sonntag, 01 Nov. REFORMATIONSFEST	9.30 h Pfr.i.R. Romanowksi mit Hl. Abendmahl		
Sonntag, 08. Nov.			10.00 h Lektor Gerdenits mit Hl. Abendmahl + Brunch
Sonntag, 15. Nov.	9.30 h Lektor Reischer		
Sonntag, 06. Dez.	9.30 h Pfr. Gottas mit Hl. Abendmahl		
Sonntag, 13. Dez.			10.00 h Lektor Gerdenits mit Hl. Abendmahl + Brunch
Sonntag, 20. Dez.	9.30 h Lektor Reischer		
Donnerstag, 24. Dez. HEILIGER ABEND	17.00 h Lektor Reischer Christvesper		15.15 h Lektor Gerdenits Christvesper
Freitag, 25. Dez. CHRISTTAG	9.30 h Pfr. Gottas mit Hl. Abendmahl		
Donnerstag, 31. Dez. ALTJAHRESABEND	17.00 h Lektor Gerdenits		

Die **GOTTESDIENSTTERMINE** im **Haus Theaterpark** werden kurzfristig bekannt gegeben.

SENIORENTREFF: Mittwoch, 21. Oktober um 15.00 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember um 15.00 Uhr

Hinweis: An den Sonntagen, wo weder in Berndorf noch in Enzesfeld Gottesdienste gefeiert werden, sind Sie gerne zu den Gottesdiensten in **BAD VÖSLAU** oder **LEOBERSDORF** eingeladen. Die Gottesdienstzeiten können Sie gerne bei uns erfragen.

WANN FEIERN WIR WAS IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE?

Wir nähern uns in großen Schritten dem Ende des Kirchenjahres zu. Es darf daher im Groben unsere Festzeiten erläutert werden:

Wir beginnen mit dem Warten auf die Ankunft unseres HERRN. Diese Zeit nennen wir **ADVENT**. Zu **WEIHNACHTEN** feiern wir die Geburt Jesu Christi. Dessen „Erscheinung“ in der Welt nennen wir **EPIPHANIAS**. Die Wochen vor Ostern nennt man **PASSIONSZEIT**. Diese hat ihren Höhepunkt im **Karfreitag**. Danach am **Ostersonntag** freuen wir uns über die Auferstehung, und es beginnt die **OSTERzeit**. Am **HIMMELFAHRT**stag freuen wir uns, dass Jesus zu Gott zurückkehrt und mit ihm herrscht. Dem Geist Gottes, der die Menschen erfüllt, genken wir zu **PFINGSTEN**. Zu **TRINITATIS**, dem Dreieinigkeitsfest bekennen wir GOTT Vater, Sohn und Heiler Geist. Die darauffolgende **TRINITATISZEIT** beinhaltet unter anderem das **Erntedankfest**, das **Reformationsfest** und den **Buß- und Betttag** (siehe Seite 4). Mit dem **EWIGKEITSSONNTAG** (siehe Seite 3) endet das Kirchenjahr. Erde und Mensch vergehen, Gottes neue Welt kommt.

GREG'S GEDANKEN

Wie schon öfters, weisen wir auf den You-Tube-Kanal unseres Presbyters Gregor Gerdenits hin und laden Sie/euch ein, ihm dort zu folgen.

Unter „Greg's Gedanken“ gibt es jeweils aktuell zu den Sonn- und Feiertagen kurze Impulse zum Nachdenken:
<https://www.youtube.com/@georgeshurban2182>

Monatsspruch für Oktober

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!·

Galater 5,1

Monatsspruch für November

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen·

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern·

Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg·

Jesaja 2,4

Monatsspruch für Dezember

Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind·

Jesaja 11·7

KONTAKT

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A. u. H.B. BERNDORF

A-2560 Berndorf,
Pottensteiner Straße 20
pg.berndorf@evang.at

Administrator
Sen. Pfr. Mag. Rainer Gottas
rainer.gottas@evang.at
Sprechstunde nach Vereinbarung
0699-188 77 390

Pfarrkanzlei
Manuela Hinterreiter
MI + DO von 9.00 bis 11.00 Uhr
0699-188 77 350

Kirchenbeitrag
Margot Kastner
kb.berndorf@evang.at

Kurator
Mag. Reinhard Metz
kur.berndorf@evang.at
0676-580 69 97

Presbyter u. Lektor
Ing. Gregor Gerdenits
gregorgerdenits@gmx.at
0676-4924254

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:

Evangelische Pfarrgemeinde
A. und H.B. Berndorf,
Pottensteiner Straße 20,
A-2560 Berndorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Presbyter Ing. Gregor Gerdenits
Hersteller und Herstellungsort:
Druck.at
Druck- u. Handels-GesmbH
Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf
Offenlegung der Blattlinie:
Verbreitung von christlichen Nachrichten und
Themen aus und für die
evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Berndorf

www.berndorf-evangelisch.at

Österreichische Post AG
MZ 02Z032070 M
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B., Pottensteiner Straße 20, 2560 Berndorf



Zahlen mit Code

Spendenkonto Evang. Pfarrgemeinde Berndorf
IBAN: AT78 2024 5000 0033 8657 BIC: SPPOAT21XXX